

Der wird nach mir kommen, und ich bin nicht wert, dass ich seine Schuhriemen löse. Dies geschah in Betanien jenseits des Jordans, wo Johannes taufte. Joh 1,27f

Wer ist der, der schon jetzt da ist und vom Täufer als der nach ihm „Kommende“ bezeichnet wird? Der Kommende – das ist ein damals feststehender Name für den Messias. Die Untersuchungskommission weiß also, wer der Unerkannte und Nachfolgende sein wird.

Doch in welchem Verhältnis steht er zu den Menschen, steht er auch zu Johannes dem Täufer? In menschlichen Beziehungen gibt es zwei grundsätzlich voneinander unterschiedene: erstens die Verhältnisse auf Augenhöhe und zweitens die mit einem Gefälle.

In einer Zeit, die vom Gedanken der Partnerschaft durchdrungen ist, sehnen wir uns nach Verhältnissen der Augenhöhe. Aber der Täufer macht mit seinem Gleichnis von Herr und Sklave deutlich, dass hier ein außerordentliches Gefälle zwischen Höherstehendem und Tieferstehendem vorliegt.

Zu den Pflichten eines Sklaven – eines Menschen, dessen Leben und Wille nicht ihm selbst gehören – zählt das Lösen der Schuhriemen, wenn sein Herr nach Hause kommt. Der niedere Dienst für den niedrigsten Untergebenen. Doch nicht einmal zu diesem geringen Dienst taugt der Täufer angesichts des Kommenden.

Weniger als ein Sklave gegenüber seinem Herrn ist der Täufer also gegenüber dem, der da

kommt! Damit wird die tiefe Kluft zwischen Gott und Mensch, zwischen dem Absoluten und dem Relativen deutlich. In Jesus kommt nicht nur ein begabter Mensch, der anderen Menschen haushoch überlegen ist. In ihm kommt Gott selbst.

Daran schließt sich eine für den Ältesten Johannes typische Bemerkung an. Nichts wissen wir von der Reaktion der Untersuchungskommission. Ist sie unzufrieden zurückgegangen? Aber der Ort des Geschehens wird genau beschrieben, selbst wenn die Überlieferung mit dem Namen Betanien in die Irre führen kann. Einige Quellen lassen vermuten, dass der Ort kurz vor der Mündung des Jordan ins Tote Meer gelegen haben muss. Er ist in der Einöde Judas, auf der der jüdischen

Provinz fremd gewordenen Seite gelegen,
vielleicht sogar dort, wo einmals eine Furt den
Weg in gelobte Land öffnete.

Dann stände der Ort symbolisch für das Werk
und das Zeugnis des Täufers: Er öffnet den Weg
zum Verstehen von Jesus von Nazareth.

**Wo erlebe ich, dass sich mir an konkreten
Stellen das Außerordentliche kundtut?**